

# »Schreiben bedeutet für mich, mich selber mitzuteilen«

## 'T Geet Duer!

Kéng Fro  
kéng Plo  
hei an do  
versichen  
ze sichen  
a Gonscht  
ze stoon  
léiwes ze soon  
nët wéi ze doon -  
alles Konscht  
ouni Brout

De Kloos  
as dout  
den Aaf  
gët ofgeschaaf  
de Kapp  
nët opgekraazt  
de Nerv  
stabil geloos

Virwërf - Stress  
Gewëssen - Stress  
Jhalousheet - Stress

Gekloos  
Verroot - du ...  
haas dach gesoot ...  
Naass vu Schweess  
Haass nom Glas  
Stopp - op d'Faass  
Polverfaass

Stolz  
Roserei  
Beschass  
De Läpp  
as lass  
De Rimm  
läit erof  
wäit erof

Schoof!  
du bas fräi  
ma dech lass!!

Serge Koch

Im Alter von fünfzehn Jahren, zu dem Zeitpunkt, wo ich die ersten Liebesfreuden und -kummer über mich ergehen ließ, griff ich zum ersten Mal zur Feder. Ich versuchte, meine Erfahrungen im Gefühlsleben poetisch zu verarbeiten und gewann sehr schnell Freude am Schreiben. Ich entwickelte in mir das Bedürfnis, durch das Schreiben mich selber mitzuteilen, meint der heute 38jährige Serge Koch, mittlerweile verheiratet und Vater von zwei Kindern gegenüber unserem Korrespondenten.

»Schreiben ist für mich wie ein Spiegel, in dem ich mich selber betrachte.«

In seinen Gedichten verarbeitet der in Bergem wohnhafte Künstler Vergangenes, aber auch Gegenwärtiges. Er bringt Gefühlsmomente zu Blatt oder versucht ganz einfach interessante Sätze, die er irgendwo aufgelesen hat, in seinen Gedanken weiterzuverarbeiten. Seine Gedichte sind weder moralisierend noch langatmig, die humorvolle Seite seines Wesens dringt immer wieder durch.

## Henri Fischbach

»Ich hab' was gegen Menschen, die sich immer wieder anpassen. Durch meine Gedichte protestiere ich gegen diesen Anpassungsmechanismus. Nur wer tolerant ist, ist wirklich frei, frei im weitesten Sinne des Wortes.«

## Maler und Dichter zugleich

Seit 23 Jahren widmet sich Serge Koch mit einer kurzen Unterbrechung der Dichtung, zudem ist ein vielbegabter Maler. Liebe, Toleranz, Tod, Freiheit sind nur einige Themen, mit denen sich der Künstler in seinen Werken befasst. »Die Kunst verlangt Opfer«, meint Serge Koch weiter. »In Luxemburg kann man nicht ausschließlich von der Kunstproduktion überleben. Man muß Kompromisse machen, einem bürgerlichen Beruf nachgehen. Genauso wichtig ist, daß man sich Pausen gönnt und zu sich selber findet.«

Wie ist Serge Koch überhaupt aufs Malen gekommen? Eher durch Zufall. Vor Jahren lernte Serge Koch eine Malerin kennen, die auch Gedichte schreibt. Er fand Gefallen an ihrem Schaffen und versuchte auf konstruktive Art und Weise ihre Werke zu kritisieren. Woraufhin er seitens der Malerin die Antwort erhielt: »Mit den Augen malst du selber!«

In anderen Worten: Warum versuchst du es nicht selbst mit Malen? Serge zögerte nicht lange, nam einen Pinsel zur Hand und einige Zeit später sollte er bereits seine erste Ausstellung in Wiltz eröffnen. Serge Koch ist ein vielseitiger Künstler: er beherrscht sowohl die verschiedensten Maltechniken wie Acryl, Pastell, Übermalen oder Collage als auch die verschiedensten Themen und



Trägt eine humorvolle und eine ernste Seite in sich: der Künstler Serge Koch

Stilarten. »Meine Bilder sind Ausdruck des Willens zur Veränderung. Sie sollen beweisen, daß ich nicht bereit bin, im gleichen Strom mitzuschwimmen wie all die anderen. Ich bin und werde ein überzeugter Individualist bleiben. Mein Stil ändert sich nicht zuletzt deshalb so oft, weil mein innerster Wille dies verlangt und weil ich gegen den Anpassungsmechanismus bin.

## Bilder tragen keine Titel

Viele Bilder von Serge Koch tragen keine Titel und es ist dem Ausstellungsbesucher selbst überlassen, wie er die Bilder versteht und interpretiert. Serge Koch hat auch keine Vorzüge für bestimmte Farben, vielmehr hängt die Farbwahl von seiner momentanen Lust und Laune ab. Daß bestimmte Themen jedoch immer wieder zum Vorschein kommen, streitet der Künstler nicht ab. Seit einiger Zeit hat Serge Koch das Übermalen entdeckt, eine Technik, die ihm viel Freude und Zufriedenheit bereitet, und die in ihm die Angst vor einem weißen Blatt verschwinden läßt.

So nimmt er beispielsweise Landschaftsfotos und übermalt nach und nach die Teile, die ihm nicht gefallen. »Man könnte meine Bilder expressiv, gestuell und strukturiert betiteln«, meint Serge Koch selbstkritisch gegenüber unserem Korrespondenten. »Vielleicht sind die Bilder sogar leicht verspielt, was durchaus meinem Charakter entsprechen würde, denn ich habe eine ernste und eine humorvolle Seite in mir.«

»Meine Bilder sind nie die besten, allerdings brauche ich mich ihrer auch nicht zu schämen. Mit meiner jetzigen Situation bin ich eigentlich ganz zufrieden. Doch weiß ich genau, daß ich noch besser sein könnte. Malen ist ganz sicher nicht der einfachste Weg, eigene Erfahrungen zu verarbeiten.«

Wer mehr über den vielbegabten Künstler Serge Koch erfahren will, dem sei ein Abstecher in die ART-galerie, av. du X Septembre in der Hauptstadt empfohlen. Ab 15. November stellt Serge Koch in diesem anspruchsvollen Rahmen eine Auswahl seiner Werke zur Schau.